Predigt am Sonntag Okuli in Tarmstedt am 4. März 2018

**Kanzelsegen**: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemein-schaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

**Predigttext**: Das Predigtwort dieses Sonntags steht im

1. Petrusbrief, Kapitel 1

 **Verlesung** von I Petr 1,18-21

**Gebet**: Wir beten: Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahr-heit. Amen

## Predigt

Ihr Lieben!

Was ist unter den Menschen ein Menschenleben wert? Was ist das Leben eines Menschen, dein Leben, mein Leben wert? – Eine Frage, die in unserer zivilisierten Gesellschaft schon fast ein Tabu berührt. Unser Grund-gesetz sagt: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Und damit ist eine Vorantwort gegeben: Das Leben eines Menschen ist so wertvoll. Das lässt sich nicht beziffern. Die Frage verbietet sich im Grunde. Ein Menschenleben ist mit Geld und Gold nicht aufzurechnen oder zu bemes-sen. Das ist doch klar.

Nur am Rande sei bemerkt: Weitaus weniger einig ist sich die moderne Gesellschaft bei der Frage, was denn überhaupt ein Menschenleben ist. Spätestens wenn es um ungeborenes Leben, behindertes Leben, Leben in der 3. Welt, krankes Leben oder kriminelles Leben geht, werden die Menschen schon nachdenklicher.

Aber der Wert eines Menschenleben ist dennoch nicht messbar, unantastbar. Gewiss

Wie wenig selbstverständlich dieses Urteil ist, das ist Thema an diesem Sonntag. Unter den Passionssonntagen werden wir heute am Sonntag Okuli besonders daran erinnert, was Gott der Herr für das Leben der Menschen im Leiden und Sterben Jesu einsetzt. Er ist es, Gott, der das Menschenleben für unendlich wertvoll hält und da-nach auch handelt. Gottes Antwort auf den Wert eines Menschenlebens hat unsere Gesellschaft durch die Ge-schichte erst dahin gebracht, so hoch vom Leben eines Menschen zu denken.

Zuvor aber möchte ich dich erinnern, als Kontrast, wie ein Menschenleben zu anderen Zeiten bewertet wurde: In der Antike, auch zur Zeit des 1. Petrusbriefes, konnten wohlhabende Bürger auf dem Marktplatz Menschen kau-fen. Sklaven, Männer, Frauen, auch Kinder. Ihr Wert be-maß sich an ihrer Arbeitskraft und –fähigkeit, nach ihrer Herkunft, ihrer Gesundheit, ihrem Zustand. Das Men-schenleben an sich war da nichts wert, aber seine Lei-stung und die zu erwartende Lebensdauer sehr wohl.

Im Mittelalter, so das geschichtliche Urteil, galt ein Men-schenleben nicht viel. Viele tausende Scheinprozesse mit dem Urteil „Verbrennung“, manchmal wegen eines aus Hunger heraus geklauten Huhns zeugen davon, wie we-nig Achtung vor dem Menschenleben bestand.

Aber auch in der Neuzeit sei daran erinnert, wieviel Wert etwa im Dritten Reich einem Soldatenleben in Stalingrad beigemessen wurde, und erst recht einem jüdischen Le-ben in Warschau, Bergen-Belsen oder Treblinka.

Und was ist das Leben eines Kindes in einer Textilfabrik in Laos heute wert, oder das Leben einer jungen Frau aus Tschechien oder Weißrussland in einem Berliner Bor-dell?

Wie groß der Wert eines Menschen ist, das wird bis heute sehr unterschiedlich beantwortet. Und doch besteht auch dieses Urteil: Das Menschenleben steht doch im Wert über allem, was es in der Welt gibt. Wenn ein Menschen-leben gerettet werden kann, dann werden in der Medizin alle Hebel in Bewegung gesetzt – aufwendigste Operatio-nen, teuerste Medikamente – und niemand wird fragen: Lohnt sich das denn? Was ist denn das für eine Frage? Wir geben alles für das Leben, es zu schützen, zu erhalten und zu sichern. Und welche unsagbare Freude füllt uns aus, wo Gott uns neues Leben schenkt?!

Woher haben wir dieses Empfinden, diese Ahnung, diese hohe Meinung vom Leben?

Es ist Gott, der Herr, der dem Leben eines Menschen so hohen Wert beimisst. Von der Schöpfung an hat er den Wert des Menschenlebens so hoch gesetzt. *„Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott. Mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt“* So sagt es Psalm 8.

Und das ist bei Gott keine Theorie, der hohe Wert des Lebens. Gott handelt auch danach. Bei der Frage, was Gott für ein Menschenleben zu zahlen bereit ist, hat der Vater Jesu Christi eine absolut einmalige Antwort gege-ben, die bleibt bis ans Ende aller Zeit im Raum stehen:

„Ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid [wörtlich heißt: ausgelöst, herausge-kauft], sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.“

Das Blut Jesu, das am Kreuz vergossen ist, das ist die Währung, in der Gott für dich bezahlt hat. Das ist ihm das Leben der Menschen wert. Das ist ihm dein Leben wert. Gott hat den Wert eines Menschenlebens definiert: Er hat seinen Sohn dafür gegeben. Und dabei geht es Gott da-rum, dass er Menschen nicht nur das irdische Leben erhält und rettet, sondern das ewige Leben eröffnet. Also:

Das ewige Leben eines Menschen, dein ewiges Leben, war Gott das Blut seines Sohnes wert.

Ganz gewiss, davon gilt: Das kann man wirklich nicht mit Geld, mit Silber oder Gold aufwenden oder verglei-chen. Gott hat als aller erster den Wert eines Menschen-lebens, eines ewigen Menschenlebens als unbezahlbar festgehalten. Und er ist der einzige, der diese Währung aufbringen kann.

Niemand von uns kann erbringen, was ein ewiges Leben kostet. Genauso wie wir schon ein irdisches Leben nicht machen oder bezahlen können. Und genau das erfahren und spüren wir ja, wenn wir vor dem Leben stehen: Ich kann das aufbringen, erwirken, festhalten. Ich kann das Leben nur geschenkt bekommen.

So ist es von Gott her mit dem ewigen Leben auch: Du kannst es dir nicht selbst geben oder kaufen. Du kannst es nur geschenkt bekommen, wo Gott dir deine Sünden vergibt.

Und nun hebe deine Augen auf – Okuli – hier am Altar, da teilt Jesus Christus die Währung aus, die vor Gott ein ewiges Menschenleben wert ist. Wer im Glauben an Christus seinen Leib und sein Blut empfängt, der be-kommt das Lösegeld in die Hand und in den Mund, mit dem er in das ewige Leben geht. Hier am Altar findest du das, was bei Gott dein Leben wert ist – das Blut Jesu.

Wie für ein Entführungsopfer die große Summe Lösegeld die Freiheit bedeutet, so bedeutet für dich und dein sündi-ges Leben das Blut Jesu die Freiheit und das ewige Le-ben. Also nimm, iss und trink. Nehmt, esst und trinkt, denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel, sondern mit dem teuren Blut Christi. Amen